



Das Schicksal dieser 49 'Dividendenaristokraten' von Die frühen 1990er Jahre können Ihnen Alpträume bereiten

17. Februar 2016 7:34 Uhr ET | BAX, D, DNB... | 601 Kommentare | 1 Gefällt mir



Psychoanalytiker
5.98K Follower

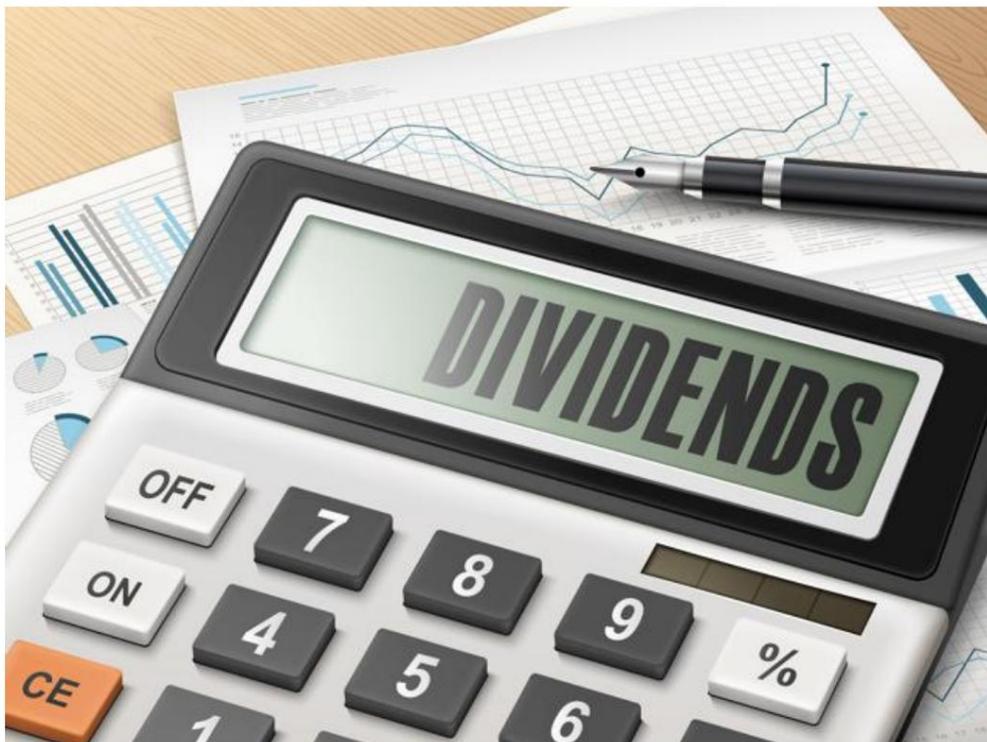
Zusammenfassung

Um der Behauptung entgegenzutreten, dass die jüngsten Dividendenaristokraten aufgrund der Finanzkrise größtenteils nicht überleben konnten, untersuchen wir das Schicksal der Dividendenaristokraten der frühen 1990er Jahre.

Wir schauen uns an, was mit den 49 % dieser Unternehmen passiert ist, die nicht mehr als unabhängige Unternehmen handeln.

Wir untersuchen auch die Performance der Unternehmen, die Anfang der 1990er Jahre die Auswahlkriterien des Dividendenaristokraten erfüllten und die noch heute gehandelt werden.

Diese Ergebnisse sollten jeden, der sich dem Ruhestand nähert und zu 100 % in die hochwertigsten Dividendenaktien investiert ist, dazu bringen, das Risiko seines Portfolios zu verringern.



In meinem vorherigen Artikel, [Diese 26 Dividenden-Aristokraten lassen Sie nachts nicht gut schlafen](#), Ich habe das Schicksal der Aktien verfolgt, die 2007 S&P-Dividendenaristokraten waren, um zu sehen, wie gut sie sich durch die Große Rezession gehalten haben. Einige Leser waren der Meinung, dass die große Zahl der Ausfälle aus dieser Liste auf die besonderen Umstände der Finanzkrise zurückzuführen war, die sich unverhältnismäßig stark auf die Banken auswirkte. Daraus hatten sie den Schluss gezogen, dass eine Diversifizierung ihrer Portfolios dem Risiko entgegenwirken sollte, dass ein Sektor schlecht abschneidet.

Ich gebe mein Bestes, um unvoreingenommen zu bleiben und ziehe es vor, meine Anlageentscheidungen auf überprüfbare Fakten zu stützen. Also habe ich diese Woche beschlossen, zu sehen, ob dieses Argument Bestand hat, indem ich mir angeschaut habe, was im Laufe der Zeit mit einer anderen Gruppe von Dividendenaristokraten-ähnlichen Aktien passiert ist, einer Gruppe, die vielfältiger war und deren Performance viel länger verfolgt werden konnte als die Dividendenaristokraten von 2007.

Die Aktien, die Anfang der 1990er Jahre die Kriterien des Dividendenaristokraten erfüllten

Da die offizielle S&P Dividend Aristocrat-Liste erst 2005 eingeführt wurde, erfordert eine frühere Zeitreise einige Backtestings. Wir wurden alle gewarnt, dass es gefährlich ist, Schlussfolgerungen auf der Grundlage von Backtesting zu ziehen, aber in diesem Fall schauen wir uns nicht nur an, wie die Überlebenden, die es bis heute unbeschadet geschafft haben, abgeschnitten haben, sondern wie sie in dieser Klasse abgeschnitten haben die frühen 1990er Jahre im Laufe der Zeit durchgeführt. alle Aktien das

Glücklicherweise ist es möglich, online die Liste der Aktien zu finden, die die S&P Dividend Aristocrat-Kriterien seit 1990 erfüllt hätten. Dies sind Aktien, die in den S&P 500 aufgenommen wurden. Außerdem mussten sie die Mindestmarktkapitalisierung nach Float-Anpassung erfüllen Liquiditätsanforderungen und haben seit 25 Jahren oder mehr eine makellose Bilanz bei der Zahlung steigender Dividenden. Die Liste der Aktien der vergangenen Jahre, die die Kriterien des Dividenden-Aristokraten erfüllten, können Sie [hier einsehen oder herunterladen](#).

Diese Liste bietet auch eine visuelle Anzeige, mit der Sie sehen können, wann diese einmaligen Aktien im Stil der Dividendenaristokraten von der Liste der Dividendenaristokraten gestrichen worden wären. Wenn Sie mit Dividendenwachstumsinvestitionen noch nicht vertraut sind, würde ich Sie dringend bitten, einen Blick auf diese sehr informative Liste zu werfen.

Denn was ich am interessantesten finde, ist die Beantwortung der Frage, ob Anleger, die sich jetzt auf den Ruhestand vorbereiten, einen Vorteil erzielen können, indem sie heute Aktien auswählen, die die Dividendenaristokraten der Zukunft in 25 Jahren sein könnten, wenn diese Rentner 75 bis 90 Jahre alt sein werden. Ich dachte, es wäre interessant, herauszufinden, was genau mit den Aktien passiert ist, die vor ungefähr fünfundzwanzig Jahren auf dieser Liste standen.

Also habe ich alle Aktien ausgewählt und dann nachgelesen, was mit all den Aktien passiert ist, die die Kriterien erfüllt hätten, die vor 25 Jahren für die Auswahl von Dividenden-Aristokraten-Aktien verwendet wurden. Jede Aktie, die ich für die Recherche ausgewählt habe, hatte Anfang 1991 20 Jahre oder mehr ununterbrochenes Dividendenwachstum erlebt. Diejenigen mit weniger als 25 Jahren steigender Dividenden im Jahr 1990 waren alle Aktien, die bis Ende 1994 zu Dividenden-Aristokraten wurden.

Diese Aktien waren sicherlich einem Stresstest unterzogen worden, da sie die Rezessionen von 1973-5 und 1981-82 sowie die Rezession, die gerade zu Ende ging, als 1991 begann, erfolgreich überstanden hatten, während sie ihre Qualität und Fähigkeit, ihre Dividenden jedes Jahr zu erhöhen, beibehalten hatten .

1991 kaufte niemand diese Aktien, um sich ein Einkommen für den Ruhestand zu verschaffen

Bevor wir uns jedoch das Schicksal dieser 49 Aktien ansehen, sollten wir uns daran erinnern, dass 1990 das Konzept, in Aktien zu investieren, um Alterseinkommen zu erzielen, den meisten Anlegern bizarre vorgekommen wäre.

Leute, die 1990 diese Dividenden-Aristokraten-ähnlichen Aktien besaßen, taten dies aus Gründen, die wenig damit zu tun hatten, dass sie über 25 Jahre oder mehr ein verlässliches Einkommen erwirtschaftet hatten.

Hier ist der Grund: Die durchschnittliche Dividendenrendite des S&P 500 betrug 1991 3,68 %.

Aber um das ins rechte Licht zu rücken, müssen Sie sich daran erinnern, dass die jährliche Inflationsrate in den Vereinigten Staaten Ende 1990 5,8 % betrug, was tatsächlich eine enorme Verbesserung gegenüber den Inflationsraten des vorangegangenen Jahrzehnts darstellte. Weil Sparer und Anleihekäufer von der massiven Inflation, die sie gerade erlebt hatten, so traumatisiert waren, lagen die Zinsen, die sichere Anlagen zahlten, viel höher als die Inflation.

So konnten Anleger, die sich 1990 auf den Ruhestand vorbereiteten und ein sicheres Einkommen benötigten, 8,09 % erhalten, indem sie vergoldete, absolut sichere 10-jährige Staatsanleihen kauften. Sie könnten auch sichere 8 % in 5-Jahres-CDs von Banken und Kreditgenossenschaften finden. Wenn ihre Einkommensklasse hoch genug war, um die Besteuerung zu befürchten, konnten sie in [steuerfreie Rentenfonds investieren](#) zahlen 5,5 % bis 6,5 %.

1991 hatten diese sicheren Treasuries und Kommunalanleihen einen zusätzlichen Vorteil, da die Inflation tatsächlich abzuebben begann und der Kurs dieser Anleihen stieg. Warum sollte jemand in einer Zeit wie dieser, in der sichere Vermögenswerte mehr als das Doppelte der Erträge aus Blue-Chip-Aktien einbringen, auf Aktien als Einkommen angewiesen sein?

Und es wird noch schlimmer. Es gab noch einen weiteren Grund, warum kein vernünftiger Investor Anfang 1991 selbst die besten Blue-Chip-Aktien für Einkommen kaufte. Arbeitnehmer, die in den Jahrzehnten vor 1991 für den Ruhestand investiert hatten, hielten wahrscheinlich den größten Teil ihres investierbaren Vermögens auf steuerpflichtigen Konten, aber in den frühen 1990er Jahren wurden alle Dividenden mit normalen Einkommenssätzen besteuert, die bis zu 31 % betragen konnten. 401K-Pläne waren relativ neu und wurden hauptsächlich von sehr großen Arbeitgebern angeboten. Viele belohnten Mitarbeiter für die Investition in die eine Aktie des Unternehmens, für das sie arbeiteten, während andere Investoren zum Kauf von Investmentfonds zwangen und ihnen den Kauf untersagten einzelne Aktien.

Arbeitnehmer in kleineren Unternehmen, die nicht durch betriebliche Altersvorsorge oder Sparpläne abgedeckt waren, hatten die Möglichkeit, in steuerbegünstigte IRAs zu investieren, aber als IRAs zum ersten Mal eingeführt wurden, waren die jährlichen Beiträge auf 1.500 US-Dollar begrenzt. Bis 1990 waren die IRA-Beiträge auf 2.000 US-Dollar begrenzt. Also die Gesamtsumme des Vermögens, das diesen Arbeitern zur Verfügung stand, um in einzelne Aktien zu investieren war niedrig.

Schließlich zahlten viele der Dividenden-Aristokraten-ähnlichen Aktien der frühen 1990er Jahre noch niedrigere Dividenden als der Durchschnitt des S&P 500. Zum Beispiel basierend auf Johnson & Johnson's ([JNJ](#)) Aktienkurs am 2. Januar 1991 betrug die Dividende, die Johnson & Johnson gegenüber dem Vorjahr gezahlt hatte, nur 3,2 %. In den folgenden Jahren wuchs der Aktienkurs, obwohl die Dividenden des Unternehmens stiegen, viel schneller, sodass die Rendite von Johnson & Johnson bis 2004 unter 2 % blieb und zeitweise unter 1,5 % fiel.

Angesichts der Tatsache, dass diese Rendite mit Sicherheit durch die Inflation verloren ging und der hohen Steuerstrafe für die steuerpflichtigen Altersvorsorge der meisten Menschen ausgesetzt war, suchten Aktienanleger in den frühen 1990er Jahren nicht nach Erträgen, sondern nach Unternehmen, die schnell genug wuchsen, um ihr Aktienkurswachstum aufrechtzuerhalten mit verheerenden Inflationsraten.

Wenn Sie jedoch die Überzeugung vieler Dividendenwachstumsinvestoren akzeptieren, dass eine lange Geschichte stetig wachsender Dividenden ein Zeichen für gutes Management und Unternehmensgesundheit ist, würden Sie erwarten, dass die Aktien, die Anfang der 1990er Jahre die Kriterien des Dividendenaristokraten erfüllten, zu den gesünderen gehören der zu diesem Zeitpunkt verfügbaren Bestände. Sie könnten auch erwarten, dass Anleger, die Anfang 1991 ein Portfolio mit vielen solchen Aktien hielten, später einen sichereren und stabileren Ruhestand erlebt hätten.

Wie haben sich die Dividendenaristokraten der frühen 1990er geschlagen?

Unten ist ein Diagramm, das das Schicksal der 24 von 49 Aktien zeigt, die sich zwischen 1990 und 1994 als Dividendenaristokraten hätten qualifizieren können, die heute nicht mehr als dasselbe Unternehmen gehandelt werden.

Dividend Aristocrats No Longer Trading as the Same Company

Company	Ticker	Year Dropped from DA List	Business Type	Long-term Outcome	Brief History	Annual ROR Since Acquired*
K Mart	KM	1996	Department Store	Bankrupt	Bankrupt 2002	
Winn-Dixie	WIN	2000	Grocery Chain	Bankrupt	Bankrupt in 2005	
Jostens	JOS	1995	Class rings	Acquired for cash	Acquired by Bain Capital 1995 after years of huge losses	
Longs Drug Stores	LDG	1995	Drugstores	Acquired for cash	Acquired by CVS in 2008 for cash	
Texas Utilities	TXU	1995	Utility	Acquired for cash	Leveraged buyout 2007 followed by bankruptcy	
Archstone	ASN	1997	REIT	Acquired for cash	taken private in 2007	
John Harland	JH	1997	Check printer	Acquired for cash	Bought by MFW in 2006 for cash	
National Service Industries	NSI	1999	Institutional Linens	Acquired for cash	Taken private at \$10/share 2003 Bankrupt 2012	
Heinz	HNZ	2003	Grocery	Acquired for cash	Acquired by BRK in 2013	
Travel Centers of America	TA	1993	Truck stops	Acquired for cash	Taken private	
MSI Energy Services	MES	1995	Energy (Canadian)	Acquired for cash	Acquired by Wilbros for cash 2001	
UST Inc.	UST	1999	Tobacco	Acquired for cash	Acquired 2009 by Altria for cash	
Consolidated Natural Gas	CNG	1996	Utility	Acquired for shares	Acquired by Dominion Resources 1996 for D shares, D Dividend frozen from 1999-2003.	8.8%
AMB Property Corp.	AMB	1997	REIT	Acquired for shares	2011 reverse merger with Prologis REIT for no premium, dividend out 2011, then frozen 2013	3.3%
Quaker Oats	OAT	1997	Grocery	Acquired for shares	Bought by Dividend Aristocrat PepsiCo in 2001 for stock, dividends continued to grow.	6.7
CoreStates Financial	CFL	1998	Bank	Acquired for shares	Acquired by First Union in 1998 for stock. First Union Acquired Wachovia then Acquired 2008 by Wells Fargo for \$1 per share during financial crisis	N/A
Central and South West	CSR	1998	Utility	Acquired for shares	Merged with AEP all stock transaction, AEP dividend frozen 1998-2002, out 2003, 2004, frozen 2009.	4.0
Rubbermaid	RBD	1999	Housewares	Acquired for shares	Acquired by Newell (NWL) 1999 stock swap.	0.7%
Household International	HI	2003	Sub Prime Loans	Acquired for shares	Acquired for stock by HSBC in 2003. Dividend out 2008, 2009	1.5%
AMP Inc.	AMP	1999	Electronics	Acquired for shares	Acquired for shares in soon-to-be scandal plagued Tyco 1999. Tyco dividend frozen 1999-2004. Annual ROR w/divs since 1999 - 5%	-8.9%
Warner-Lambert	WLA	2000	Pharmaceuticals	Acquired for shares	Acquired by Pfizer in 2000 for Pfizer shares, dividend rose until out in 2009, 2010.	2.6%
Jefferson-Pilot	JP	2007	Insurance	Acquired for shares or cash	Acquired by Lincoln financial 2006 for stock or cash. LNC out dividend 2008, 2009, total return since 2008 -3.2%	
Provident Financial	PVN	1997	Bank	Acquired for shares and cash	Sold to Washington Mutual in 2006 for stock and cash	
American Home Products	AHP	2002	Pharmaceuticals	Acquired for shares and cash	Renamed Wyeth 2002 Acquired by Pfizer 2006 for cash and shares	

* Annual Rate of Return of acquiring company since acquisition. Dividends included but not reinvested

Die Aktien, die nicht überlebt haben

Obwohl zwei dieser Unternehmen, K-Mart und Winn Dixie, schließlich bankrott gingen, war der Hauptgrund dafür, dass Aktien nach 1990 die Kriterien für Dividendenaristokraten nicht mehr erfüllten, dass sie mit anderen Unternehmen fusionierten oder von ihnen übernommen wurden.

Die Zeit der 1990er Jahre wird heute als eine Zeit des „Fusionswahns“ bezeichnet. Die Epidemie von Fusionen geschah, weil Änderungen im Gesellschaftsrecht während der Regierungen von Reagan und Bush die kartellrechtlichen Barrieren beseitigten, die Unternehmen in der Vergangenheit vor aggressiven Übernahmen geschützt hatten.

Insgesamt waren die langfristigen Auswirkungen dieser Fusionen auf die amerikanische Industrie toxisch. In vielen Fällen wurden Unternehmen aufgekauft, ihre Barmittel und Vermögenswerte geplündert und dann die Überreste der Unternehmen ausgegliedert, um dahinzusiedeln. Wir können diesen Effekt sehr deutlich sehen, wenn wir uns die Ergebnisse der Aktien ansehen, die in der Tabelle der heute nicht mehr gehandelten Unternehmen aufgeführt sind, die Ziel von Fusionen oder Übernahmen waren.

Zehn wurden gegen Bargeld gekauft, was bedeutet, dass die Inhaber ihrer Aktien Bargeld für ihre Anteile erhielten und die Verbindung zu ihrem ursprünglichen Besitz verloren. Sie waren auch gezwungen, Kapitalgewinne auf ihre oft langfristigen Bestände zu zahlen, wodurch das Geld, das sie für den Kauf neuer Aktien hatten, verringert wurde. Zwei dieser zuvor gesunden Unternehmen, die gegen Barzahlung erworben wurden, gingen schließlich in Konkurs.

Eigentümer von 9 dieser Unternehmen, die nicht mehr als eigenständige Einheiten tätig sind, wurden für Aktien der übernehmenden Gesellschaft erworben. Die Anleger dieser Unternehmen hatten die Wahl, investiert zu bleiben, aber die Mehrheit derjenigen, die dies taten, erlebte sinkende oder verschwindende Dividenden. Von diesen Unternehmen, die für Aktien erworben wurden, zahlte nur ein einziges, Quaker Oats, das 2001 von PepsiCo (NYSE:PEP) übernommen wurde, weiterhin steigende Dividenden.

Noch wichtiger ist, dass in Bezug auf die Qualität nur zwei der Unternehmen, die diese zuvor hochwertigen Unternehmen übernommen haben, den S&P 500-Index langfristig übertroffen haben – PepsiCo und Dominion Resources (NYSE:D). Die anderen 7, die 78 % der gegen Aktien erworbenen Unternehmen ausmachten, entwickelten sich, wie Rubbermaid nach seiner Übernahme durch Newell illustrierte, bestenfalls schleppend oder desaströs, wie im Fall des von Tyco übernommenen Elektronikunternehmens AMP (NYSE: TYC) im Jahr 1999 und von CoreStates Financial, der einen Bank, die für Aktien erworben wurde, die eine Reihe von Übernahmen durchliefen, bis die endgültigen Aktien des Unternehmens von Wells Fargo (WFC) für 1 USD pro Aktie gekauft wurden. während der Finanzkrise.



Drei weitere Dividendenaristokraten-ähnliche Aktien der frühen 1990er Jahre wurden für eine Kombination aus Aktien und Bargeld erworben. Obwohl es nicht möglich ist, die Rendite der Aktionäre zu berechnen, die ihre Aktien gehalten haben, behielt nur eines dieser drei Unternehmen, American Home Products, das von Pfizer (WKN:A14Y6H) übernommen wurde, einen nennenswerten Aktionärswert.

Also ja, Merger Mania war eine absolute Katastrophe für die Inhaber von 12 der 22 Aktien (55 %), die 1990 qualitativ hochwertige Dividenden-Aristokraten-Aktien waren. Und es war wahrscheinlich nicht so gut für diejenigen, die Bargeld für ihre Aktien erhielten ehemals erstklassige Unternehmen, es sei denn, sie hatten das Glück, der Versuchung zu widerstehen, in Technologie- und dot.com-Wachstumswerte zu investieren, die in den späten 1990er Jahren für Anleger so verlockend waren.

Die Dividenden-Aristokraten-Unternehmen der frühen 1990er Jahre, die überlebt haben

Unten finden Sie ein Diagramm, das zeigt, was mit den 25 Dividendenaristokraten-ähnlichen Aktien der frühen 1990er Jahre passiert ist, die überlebt haben und immer noch als dasselbe Unternehmen gehandelt werden.

Dividend Aristocrats of 1990-1994 Sorted by Annual Rate of Return					
Company	Ticker	Year Left DA List	Industry	Brief History	Annual ROR Since 1997*
Yellow Freight Systems	YELL	1993	Trucking	Merged with Reimer and Roadway Express in 2003 renamed YRCW, annual total return since 1999 -45.6%	-45.6
Rite Aid	RAD	1995	Drugstores	Accounting scandal in 1999, no dividend since, price cratered. Total return since 1999 -7.2% annually	-2.6%
Key Corporation	KEY	2009	Banking	Dividend rose steadily 1997-2007, cut 2008, 2009, 2010 never recovered	0.9%
JP Morgan Chase	JPM	2000	Banking	Dividend frozen 2003-6, 2010	2.1%
Masco	MAS	1996	Building Supplies	Dividend rose until 2009 cut.	3.5%
Coca-Cola	KO	Remains	Beverages		4.0%
Deluxe Corporation	DLX	1997	Check printer	Dividend cut and never recovered	4.5%
Baxter International	BAX	1998	Pharmaceuticals	Dividend frozen until 2007	5.2%
Altria Group	MO	2008	Tobacco	Spun off Philip Morris in 2008	5.3%
Eli Lilly	LLY	2011	Pharmaceuticals		5.4%
Dover	DOV	Remains	Conglomerate	Spun off Knowles, 2014	5.7%
Emerson Electric	EMR	Remains	Industrial Services		5.7%
Kellogg	K	2003	Grocery	Froze dividend, 2001-2003. Annual total return since 2003, 7.8%	5.9%
S&P 500				Included for comparison	6.0%
Pfizer	PFE	2010	Pharmaceuticals		6.1%
Genuine Auto Parts	GPC	2002	Auto parts	Reentered DA list in 2012	7.3%
Stanley Black and Decker	SWK	Remains	Retail tools	Many U.S. and international acquisitions	7.9%
3M	MMM	Remains	Conglomerate	Many acquisitions. Spun off pharmaceuticals in 2006	8.2%
Proctor and Gamble	PG	Remains	Consumer products	Many acquisitions and sales	8.2%
H&R Block	HRB	1997	Tax processing	Dividend frozen 2010	8.3%
General Mills	GIS	1996	Grocery	Froze dividend 1995, 2000-2004. T	8.6%
Torchmark Corporation	TMK	1996	Insurance	Dividend frozen 2000-2003	8.7%
Johnson & Johnson	JNJ	Remains	Pharmaceuticals/ devices/ Consumer products		9.0%
NextEra Energy	NEE	1995	Utility	21 yrs raising dividends until 2016.	10.1%
Dun & Bradstreet	DNB	1997	Conglomerate	In 1996 spun off shares of ACNielsen Cognizant Technology Solutions. In 1998 spun off R.H. Donnelly Spun off Moody's in 2000. Dividend terminated	12.8%
Lowe's	LOW	Remains	Retail Hardware	Dividend yield was below 1% until 2008	15.4%

* 1997 start date chosen as that is when accessible statistics are available. Dividends included but not reinvested

Die 25 Aktien, die ab 1990 überlebten, blieben nicht einheitlich hochwertige Anlagen

Nur 8 dieser Aktien behielten die Qualitäten, die sie auf der Liste der Dividendenaristokraten halten ließen, das waren Coca-Cola (NYSE:KO), Dover (NYSE:DOV), Emerson Electric (NYSE:EMR), Stanley Black and Decker (NYSE:SWK), 3M (NYSE:MMM), Proctor & Gamble (NYSE:PG), Johnson & Johnson und Lowe's (NYSE:LOW). Eine weitere Aktie, General Auto Parts, wurde 2002 von der Liste gestrichen, aber 2012 wieder aufgenommen.

Diese überlebenden Dividendenaristokraten repräsentierten nur 16 % der ursprünglichen 49 Aktien und 32 % der Untergruppe der Unternehmen, die in den vergangenen Jahren nicht übernommen wurden. Es ist nicht offensichtlich, warum diese überlebenden Unternehmen nicht in den 1990er Jahren übernommen wurden, während es andere von gleicher Größe und Qualität waren.

Doch obwohl sie kontinuierlich steigende Dividenden erhalten haben, hätten Inhaber von drei dieser Aktien gesehen, dass ihre Unternehmen in den letzten 20 Jahren hinter dem S&P 500 zurückblieben. (Beachten Sie, dass die in diesen Diagrammen angezeigten Leistungsdaten von FAST Graphs stammen, die S&P IQ-Daten verwenden, die nur 20 Jahre zurückreichen, daher habe ich nicht die umfangreiche Recherche durchgeführt, die erforderlich ist, um die Rendite dieser Aktien zu bestimmen, die auf frühere Jahre zurückgeht das Jahrzehnt der 1990er Jahre.)

Nur 6 der neun aktuellen Dividendenaristokraten zeigten die Outperformance, die die heutigen Dividendenwachstumsinvestoren von den dividendenzahlenden, qualitativ hochwertigen Aktien erwarten, die sie jetzt kaufen. Die restlichen 16 Aktien, die von der Liste der Dividendenaristokraten gestrichen wurden, brachten Anlegern, die sie in den letzten 20 Jahren gehalten haben, ein breites Spektrum an Ergebnissen, von den katastrophalen Verlusten, die die Eigentümer von Yellow Freight (NASDAQ:YRCW) erlitten haben, bis hin zu Flatlining von Rite Aid (NYSE:RAD), einer Aktie, die Anfang 1991 zu einem splitbereinigten Kurs von 8,02 \$ gehandelt wurde und jetzt bei 7,82 \$ gehandelt wird, auf die äußerst zufriedenstellende durchschnittliche Jahresrendite von 12,8 %, die die Anleger von Dun & Bradstreet (NYSE: DNB).

Der hartnäckige Dividendenaristokrat, der im Laufe der Zeit das Beste aus der gesamten Gruppe gemacht hat, Lowe's, ist interessanterweise einer, der für einen Großteil seines Lebens eine so niedrige Dividende gezahlt hat, dass wahrscheinlich nur wenige Dividendenwachstumsinvestoren darin investiert hätten. Die braune Linie in den FAST-Grafiken und die Skala auf der rechten Seite der Grafik zeigen, wie sich die Dividendenrendite von Lowe's in den letzten 20 Jahren verändert hat.



Aber bevor Sie zu dem Schluss kommen, dass die Fähigkeit, eine stetig wachsende Dividende über 25 Jahre oder länger aufrechtzuerhalten, eine zukünftige Outperformance vorhersagt, ist es erwähnenswert, dass 6 der 12 Aktien auf der Liste der Überlebenden, die den S&P 500 in den letzten 20 Jahren übertroffen haben, solche von Unternehmen waren ihr nicht Dividende weiter erhöhen. Diese Liste umfasst Pfizer, HR Block (NYSE:HRB), General Mills (NYSE:GIS), Torchmark (NYSE:TMK), NextEra Energy (NYSE:NEE) und Dun and Bradstreet. Im Fall von DNB wurde die Dividende für einige Jahre vollständig eliminiert, obwohl das Unternehmen diese beispielhafte durchschnittliche jährliche Rendite von 12,8 % in den letzten 20 Jahren beibehalten hat Jahre.



Welche Auswirkungen hatte die Diversifizierung auf den Schutz der ursprünglich auf der Liste befindlichen Unternehmen?

Merger Mania war ein Zerstörer der Chancengleichheit für den Shareholder Value, wenn wir die Unternehmen betrachten, die davon betroffen waren. Die meisten Überlebenden der ursprünglichen Liste waren jedoch tatsächlich Unternehmen, die im selben Zeitraum andere Unternehmen übernommen haben. Anders als die ihrer Kollegen hat es bei ihnen geklappt – obwohl es auch hier Ausnahmen von dieser Verallgemeinerung gibt, und einige haben die Unternehmen, die sie zuvor erworben hatten, ausgegliedert.

Es gibt auch kein Muster von Branchen, die sich in den letzten 25 Jahren überdurchschnittlich entwickelt haben.

Einige Pharmaunternehmen überlebten, schnitten aber im Laufe der Jahrzehnte unterdurchschnittlich ab, wie Baxter (NYSE:BAX) und Eli Lilly (NYSE:LLY), während Johnson and Johnson und Procter & Gamble, das Gesundheitsmarken wie Prilosec OTC besitzt, eine Outperformance erzielten. Obwohl viele Filialisten, die ursprünglich auf der Liste standen, seit den 1990er Jahren schlecht abgeschnitten haben, sahen sie sich der Konkurrenz von Wal-Mart (WMT) gegenüber. und neuerdings Amazon (AMZN), Lowe hat es brillant gemacht. Wie zu erwarten war, schnitten die Finanzwerte als Gruppe etwas schlechter ab als andere Branchen, aber selbst inmitten der Verwüstung, die den Finanzunternehmen zugefügt wurde, erlebten die Eigentümer der Versicherungsgesellschaft Torchmark eine beneidenswerte langfristige Performance.

Es gibt keine einfache Metrik, die Ihr Alterseinkommen oder Ihr Vermögen garantieren kann
Sie verwenden, um sie zu generieren

Diese Daten machen deutlich, dass eine lange Historie des Dividendenwachstums nichts über die zukünftige Performance eines Unternehmens aussagt. Es weist auch darauf hin, inwieweit die heutigen Investitionen von Änderungen des Gesellschaftsrechts und der Steuergesetzgebung und der jährlichen Inflationsrate beeinflusst werden, ganz zu schweigen von Modeerscheinungen der Branche, wie der heutigen zunehmenden Tendenz von Unternehmen, Bargeld in Form von Aktien zurückzugeben Rückkäufe und nicht als Dividenden, obwohl Rückkäufe in erster Linie Anlegern zugutekommen, die ihre Aktien verkaufen, oft auf Kosten derjenigen, die sie halten. Diversifikation schützt Sie wahrscheinlich auch nicht vor den derzeit noch unbekanntem Geschäftsmoden der Zukunft, die wie in den letzten 25 Jahren für Aktien aller Größen in allen Branchen gelten können.

Diese Ergebnisse sollten Ihnen und jedem nachdenklichen Anleger, der sich auf den Ruhestand vorbereitet, klar machen, dass Sie viel mehr Risiken eingehen, als Sie vielleicht angenommen haben, wenn Sie für Ihr zukünftiges Einkommen auf ein Aktienportfolio angewiesen sind. Sie können damit rechnen, dass viele der Unternehmen, die Sie derzeit halten, ihre Geschäftstätigkeit als unabhängige Einheiten einstellen. Sie können auch damit rechnen, dass ein gewisser Anteil Ihrer derzeit profitablen Unternehmen zurückgeht und viele über lange Zeiträume unterdurchschnittlich abschneiden. Sollte die Inflation steigen, wird diese Underperformance zu einer viel größeren Bedrohung für Ihren Ruhestand, da Sie durch sinkende Aktienkurse weniger Geld übrig haben, um festverzinsliche Anlagen zu kaufen, die genügend Erträge bringen könnten, um mit der Inflation Schritt zu halten.

Vor diesem Hintergrund müssen Anleger, die kurz vor dem Ruhestand stehen und sich von einem vorübergehenden Einkommenshunger dazu verführen lassen, mehr als 50 % ihres Portfolios in Aktien anzulegen, egal wie hoch ihre aktuelle Qualität ist, ernsthaft darüber nachdenken, ob es Zeit dafür ist Erwägen Sie, einige ihrer Aktien durch sicherere, zuverlässigere festverzinsliche Wertpapiere zu ersetzen, auch wenn festverzinsliche Vehikel derzeit möglicherweise etwas weniger Rendite abwerfen als Aktien heute.

Dieser Artikel wurde geschrieben von



Psychoanalytiker
5.98K Follower

Obwohl ich im Laufe meines langen Lebens ziemlich viele verschiedene Dinge getan habe, bin ich am besten als Autor von Bestsellern über Wirtschaft und Gesundheit bekannt. Mein Erfolg ist darauf zurückzuführen, dass ich ein sehr neugieriger Mensch bin, der nicht nur der Herde folgt und dem vertraut, was die Experten uns glauben machen wollen. Ich recherchiere selbst. Ich sammle die Fakten, betrachte sie objektiv und ziehe meine eigenen Schlüsse. Im Laufe der Jahre war ich erstaunt darüber, wie viel von dem, was jeder „als wahr weiß“, auf schlecht konzipierten Studien basiert, von denen viele unmöglich zu replizieren sind. Ich gehe mit der gleichen Offenheit an das Investieren heran, hinterfrage die Orthodoxien, die die Herde anziehen, studiere, wie die Dinge wirklich funktionieren, und tue mein Bestes, um einen auf Fakten basierenden Ansatz zu entwickeln, der für mich funktioniert und diejenigen ansprechen würde, die nachdenklich sind lohnend. In letzter Zeit habe ich untersucht, wie die Indizes, die ETFs zugrunde liegen, aufgebaut sind, und dabei herausgefunden, dass die Art und Weise, wie diese Indizes aufgebaut sind, garantiert, dass viele der ETFs, die Leute kaufen, nicht wirklich das tun, was ihre Titel vermuten lassen. Ich tue auch mein Bestes, um in dem derzeit sehr herausfordernden Umfeld relativ sichere Wege zu finden, das Geld einzusetzen, das ich zur Generierung von Einnahmen verwende, Geld, das ich normalerweise in CDs stecken würde. Ich verwende Bewertungskonzepte und eine großzügige Prise gesunden Menschenverstand, um Aktien zu finden, von denen ich glaube, dass sie nicht nur bescheidene Erträge erzielen, sondern auch ihren Aktienkurs in den nächsten fünf Jahren steigern werden.

Offenlegung: Ich/Wir haben keine Positionen in den genannten Aktien und keine Pläne, innerhalb der nächsten 72 Stunden Positionen einzugehen. Ich habe diesen Artikel selbst geschrieben und er drückt meine eigene Meinung aus. Ich erhalte dafür keine Entschädigung (außer von Seeking Alpha). Ich habe keine Geschäftsbeziehung mit einem Unternehmen, dessen Aktien in diesem Artikel erwähnt werden.

Kommentare (601)

Neueste